

Marc Sagnol

Synagogen in der Ukraine



Fotoausstellung im Foyer des Kulturwissenschaftlichen
Zentrums (KWZ), Heinrich-Düker-Weg 14, Göttingen
Eröffnung: 12. Januar 2023, 16.00 Uhr

12.01.–10.02.2023

In dieser Ausstellung zeigt Marc Sagnol Ergebnisse seiner zahlreichen Reisen durch die Ukraine auf der Suche nach Spuren jüdischer Kultur und Architektur, insbesondere von ehemaligen Synagogen.

Seine erste Reise fand 1992, also vor 30 Jahren statt. Da entdeckte er fast zufällig in der Gegend von Lwow (Lemberg) das Gebäude einer einst prächtigen Renaissance-Synagoge in Zholkva (früher Żółkiew), der berühmten „Sobieski-Schul“, die noch in relativ gut erhaltenem Zustand war, heute ganz dem Verfall überlassen ist. Von nun an setzte er sich bei seinen Reisen durch ukrainische Dörfer und Kleinstädte – ehemalige *Shtetels* – auf die Suche nach ähnlichen Bauten, die in ihrer Bausubstanz noch ein reiches Erbe darstellten, allerdings ein gefährdetes Erbe, da es so gut wie keine jüdischen Gemeinden mehr gab, oder weil die, die noch da waren, allmählich emigrierten und die Einheimischen kein Interesse dafür zeigten.

Heutzutage sind es – mit wenigen Ausnahmen – meistens nur Ruinen, die man mit etwas Nostalgie betrachten kann. Sie zeugen von der hohen Kultur, die die Juden in diesem Teil Europas entwickeln konnten, als sie im 17. Jahrhundert im damaligen Polen von toleranten Königen gut aufgenommen wurden. Sie zeugen aber auch von der Zerstörung im 2. Weltkrieg durch die Shoah, nach der diese hohe Zivilisation unwiederbringlich verloren gegangen ist.

Unter den hier gezeigten Fotografien befinden sich Bilder von Synagogen oder jüdischen Friedhöfen in Zholkva (Żółkiew), Drogo-bytsch (Drohobycz), Sokal, Nemirow, Hussiatyn, Brody, Wielkie Mos-ty, Busk, Schargorod, Dubno, Uman, Bershad, Podhaicy (Pidgajtsy), Czernowitz, Czortkow, Rowno und andere.

Alle diese Fotos wurden mit einer analogen Kamera (Leica oder Exacta 6x6) aufgenommen, dann vom Fotografen selbst entwickelt. Die Abzüge für diese Ausstellung wurden von Sergej Shvedenko (Saporozhie) gefertigt.

Marc Sagnol hatte als Fotograf Ausstellungen in Dresden, Saporozhie, Rowno, Oradea, Jassy, Ivano-Frankovsk, Paris (Musée d'art et d'histoire du judaïsme 2005), Clermont-Ferrand, Strasbourg, Lublin, Drohobycz (zur Eröffnung der renovierten Synagoge 2018), Magdeburg, Weimar, Gotha.

In Göttingen zeigt er seine Arbeit zum ersten Mal.

Anlässlich der Eröffnung wird Marc Sagnol aus seinem Buch *Galizien und Lodomerien. Eine Spurensuche* (Kadmos 2021) lesen. Das Buch enthält viele Fotos, die auch in der Ausstellung zu sehen sind, und ist somit eine interessante Ergänzung zu den Exponaten.